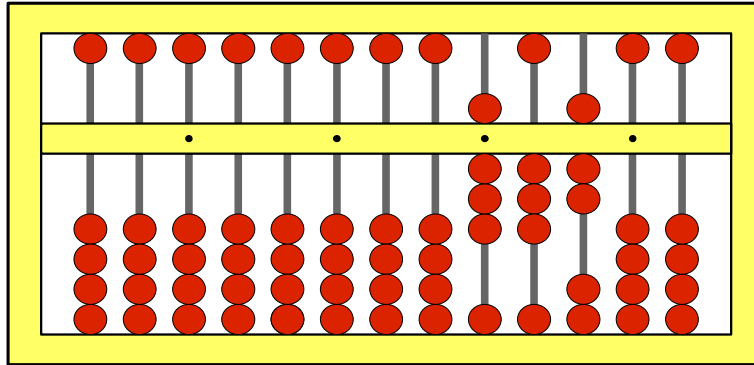


Soroban Monatsblatt

- Januar 2013 -



Es ist spätabends, Sie sind hungrig und Ihr Kühlschrank ist leer. Der kleine Kiosk an der Ecke hat noch geöffnet und Sie kaufen ein paar Snacks für 1,79 €, 2,59 € und 3,99 €. Der Kioskbesitzer stellt mit der linken Hand die Waren bereit und gibt gleichzeitig die Preise mit der rechten auf seinem Soroban ein. Mit dem letzten Artikel hat er so auch gleich den Gesamtpreis von 8,37 Euro. Sie bezahlen mit einem 10-Euro-Schein. Der Kioskbesitzer wirft nur einen Blick auf seinen Soroban und gibt Ihnen 1,63 Euro als Rückgeld. Wie macht er das, ohne zu rechnen?

Nun - das Rückgeld steht auch auf dem Soroban. Es ist die Ergänzungszahl von 8,37 zur Zahl 10. Und die kann man ablesen, indem man nicht die Perlen betrachtet, die am Mittelbalken stehen, sondern statt dessen die Perlen, die am unteren und oberen Balken verblieben sind. Zu der Ziffer auf dem letzten Stab rechts muss dann noch eins hinzugezählt werden, und man hat die Ergänzungszahl oder, wie in diesem Fall, den Betrag des Rückgeldes.

Der Soroban auf dem Bild oben zeigt den Kaufpreis von 8,37 Euro. Auf dem 1-Euro-Stab steht eine 8, eine Perle verbleibt am unteren Balken und keine am oberen. Das bedeutet 1 Euro. Auf dem rechts benachbarten 10-Cent-Stab stehen die Fünferperle am oberen Balken und eine Perle am unteren, also 60 Cent. Wieder rechts davon auf dem 1-Cent-Stab stehen zwei Perlen am unteren Balken, zu denen noch eins hinzugezählt werden muss: also 3 Cent und insgesamt 1,63 Euro zurück.

Das Ablesen der Ergänzungszahl benutzt man auch, um auf dem Soroban mit negativen Zahlen zu rechnen, wenn zum Beispiel eine größere Zahl von einer kleineren abgezogen werden muss und das Ergebnis negativ wird. Hierzu vielleicht mehr in einem späteren Monatsblatt. Das Februar-Blatt möchte kleine Anregungen geben, mit dem alten chinesischen Abakus das Hexadezimalsystem begreifbarer zu machen - ein Grundverständnis hilft z.B. bei maschinennaher Computerprogrammierung.